

Pre-Kongress

EOALAB - machen, zusammenarbeiten, teilen!

Perspektiven zu gemeinsamer Bildung anhand der Ergebnisse von EOALAB (European Opera Academy)

Datum: 04. November 2021, von 9:30 - 13:00 Uhr MEZ

Welche Möglichkeiten kann ein Austausch zwischen den Partnern den Akademien bieten? Wie können wir starke akademie- und länderübergreifende Kooperationen und Partnerschaften aufbauen? Wie können wir voneinander und von unseren Studierenden lernen, um unsere Lehrpläne zu erneuern? Wie können wir uns stärker mit der Arbeitswelt beschäftigen, um unsere Studierenden vorzubereiten?

EOALAB (European Opera Academy LAB) ist eine Erasmus+-Partnerschaft zwischen sieben europäischen Konservatorien und der AEC, um Innovationen in der Opernausbildung anzustoßen. Ausgehend von der Überzeugung, dass gemeinsame Bildung die Zukunft ist, arbeitet man intensiv über Grenzen hinweg zusammen, um Lernlabore zu schaffen, bewährte Verfahren auszutauschen und intellektuelle Ergebnisse zu entwickeln. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden anderen musikalischen Hochschulinstitutionen zur Verfügung gestellt.

Diese Sitzung ist in zwei Teilen aufgeteilt: Informationen über das EOALAB - seine Philosophie, seine Struktur, seine Stärken und Schwächen -; und einige interaktive Workshops zu den drei verschiedenen Ergebnissen des Projekts.

Wissensaustausch zu den Projektergebnissen (9:30-10:30)

- 1) Die Philosophie hinter dem Projekt EOALAB. Eine Einführung von Susanne van Els (15 Min.)
- 2) Die Präsentation der Ergebnisse von Inge Simoens, Christofer Fredriksson, Bruno Pereira & Mantautas Krukauskas und Roberta Faroldi (30 Min.)
- 3) Der Blick von außen: Überlegungen zum Prozess und den Ergebnissen, von Luke O'Shaughnessy, Direktor von OperaVision und externer Projektevaluator (15 Min.)

Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt auf den Projektergebnissen: Die EOALAB-Mitglieder werden erläutern, was sie gemeinsam mit Studierenden und Lehrkräften erreicht haben und welche Auswirkungen dies auf die eigenen Einrichtungen, Lehrpläne und die Opernausbildung hat.

- Das erste Ergebnis, ist ein Handbuch zur gemeinsamen Bildung, das sich an die Verantwortlichen der HMEIs und die ErstellerInnen von Lehrplänen richtet. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse des Handbuchs? Wie können die Institutionen damit arbeiten? Wie kann es in die Lehrpläne implementiert werden?
- Das zweite Ergebnis konzentriert sich auf die Art und Weise, wie experimentelle Ausbildungsprogramme zu neuen Ansätzen in der Opernausbildung führen, die wiederum zu Empfehlungen bezüglich Richtlinien führt. Die ReferentInnen werden einen Überblick über folgende Punkte geben: Welche Empfehlungen für Richtlinien gibt es? Was wurde aus den experimentellen Ausbildungsprogrammen gelernt?
- Nicht zuletzt befasste sich das Projekt auch mit der Frage, wie mit Lernen und Lehren von Sprachen in der Oper angegangen werden kann. Wie können die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden? Wie könnte ein neuer Lehrplan/ Lektion zu Sprachunterricht aussehen?

Kurze Pause (10:30 - 10:45 Uhr)

Drei parallele Breakout-Sitzungen/Arbeitsgruppen (10:45 - 12:45 Uhr)

Nehmen Sie am Labor teil! Nutzen Sie die Gelegenheit, eng mit den Partnern zusammenzuarbeiten, um aus erster Hand vom Projekt zu lernen und Einblicke und Anregungen für Ihre Institution zu gewinnen! Sie können zwischen drei Sessions wählen; jede von ihnen ist interaktiv und dient der Inspiration und dem Austausch

Im Rahmen des Projekts wurden drei Hauptergebnisse zu einer Reihe von Themen erstellt, die für eine gemeinsame Bildung und die innovative Opernausbildung bedeutend sind und die den HMEI zur Verfügung gestellt werden. Ein Handbuch zur gemeinsamen Bildung, das sich an Lehrplan- und EntscheidungsträgerInnen an HMEIs richtet. Erkenntnisse aus der konzeptionellen Arbeit und unmittelbare Erfahrungen aus den experimentellen Trainingseinheiten zum neuen Opernschaffen, die zu Empfehlungen bezüglich der Richtlinien an den HMEIs führen. Schließlich werden neue Ansätze für das Lernen und Lehren von Sprachen in der Oper präsentiert. In diesen Arbeitsgruppen stellen die Partner die Ergebnisse und Erkenntnisse in einem kurzen Überblick vor und erläutern, wie sie von den Institutionen umgesetzt und angewendet werden können, um die Opernausbildung von heute und in Zukunft zu verbessern

Workshop 1), on Gemeinsame Bildung

Inge Simoens (Antwerpen) und Christofer Fredriksson (Stockholm)

- Zielgruppe: FachbereichskoordinatorInnen, DekanInnen, StudiengangsleiterInnen
- Führen Sie 3 Themenbereiche auf, in denen Ihre Einrichtung herausragend ist oder über Fachwissen verfügt -> suchen Sie nach Bildungsinstrumenten (gemeinsame Bildung), um Ihre bewährten Verfahren/Expertise mit anderen Institutionen teilen zu können
- Führen Sie 3 Themenbereiche/Bildungsangebote auf, in denen Ihre Institution gerne über (mehr) Expertise verfügen würde oder die Sie Ihren Studierenden anbieten möchten -> suchen Sie nach Bildungsinstrumenten (gemeinsame Bildung), um Ihren Studierenden andere oder mehr bewährte Verfahren/Expertise von anderen Hochschulen zur Verfügung stellen zu können

Workshop 2) **Zum Aufbau eines Moduls für den gemischten Austausch von Lehrenden und Studierenden**

Bruno Pereira (Porto), Mantautas Krukauskas (Vilnius)

- Zielpublikum: FachbereichskoordinatorInnen, DekanInnen, LeiterInnen von Gesangs-/Opernprogrammen
- Diskutieren Sie über die Erfahrungen, die Sie im Rahmen von EOALAB - vor allem durch die intensiven Studienprogramme - und in ähnlichen Projekten der TeilnehmerInnen dieses Pre-konferenz-Workshops gesammelt haben.
- Tauschen Sie sich über bewährte Praktiken aus und lernen Sie die Vorteile gemeinschaftlicher und innovativer Projekte kennen, die sich auf die Förderung des experimentellen Tuns als Auslöser für den reflexiven Lernprozess konzentrieren.
- Diskutieren Sie die Rolle der HMEIs bei der Gestaltung des Profils der SängerInnen/StudentInnen des 21. Jahrhunderts und den notwendigen Dialog mit der Berufswelt

Workshop 3) **Zu Innovation im Bildungswesen durch Experimente mit professioneller**

Zusammenarbeit Roberta Faroldi, Riccardo Mascia, Maurizio Leoni und als studentische Vertreterin, Victoria Vasquez Jurado (Parma)

- Zielpublikum: StudierendenvertreterInnen, FachbereichsordinatorInnen, StudiengangsleiterInnen, DekanInnen
- Schwerpunkt: Austausch von Lehrkräften für eine bessere gemeinsame Ausbildung: wie funktioniert es jetzt und wie könnte es sein. Zu einem Fall von sprachlichen Fähigkeiten im Gesang zu weiteren Ideen in der Musikausbildung
- Schwerpunkt: Besondere Projekte, die auf einen aktiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrerenden basieren (gemeinsam auf die Bühne gehen / spielen / singen / lernen): Stärken und Schwächen
- Schwerpunkt: Lernen durch Teilen - Wovor haben Studierende und Lehrpersonal Angst, was ist ihnen angenehm/unangenehm innerhalb dieses Prozesses.

Nach den drei Arbeitsgruppen kommen wir wieder zusammen und tauschen unsere Ergebnisse aus (12:45 - 13:00 Uhr).